

1635 März 3., Sonnenberg

A

SCHREIBEN VOM [OBERVOGT DER HERRSCHAFT SONNENBERG], JOHANN JAKOB VON BEROLDINGEN, AN [DEN] AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

"Uff hitt datto hab ich dess H. schriben empfangen by nebens dess herren [Wein]fuor<sup>1</sup> angelant, also hab ich der selbigen gladen mines herren Vetteren [Gerichtsherrn der Herrschaft Sonnenberg, Johann Konrad von **Beroldingen**] befelchs. Erstlichen Win so gwagsen des ... [1633.] Jar Saum ... [4] Eymmer ... [1] bringt an gelt lut der herren mercht guott guldj ... [44] krüzer ... [37] und ein halben dico fl. 44 kr. 37 d 1 1/2 Mer hatt der herr zuo empfachen Wein so gwagsen dess ... [1634] Jar Saum ... [8] Eymmer ... [3 1/2] bringt an gelt lutt der herren mercht guott guldj ... [115], krizer ... [22] und ein halben dico fl. 115 kr. 22 d 1 1/2 duott in suma sumarum so ... ich von minem hochehrenden herren Vetteren befelch hab zuo zalzen Münz guldj ... [200] duott guott guldj ... [160] do nun Um gemelte Sum der herr bezalt an Wein Wie obvermelt Und hab im gar guotten Wein gladen daz ich hoff der herr kein klag sol haben hiemit den H. zuo dienen bin ich gneigt Gott Und **Maria** Wol befolgen ...".

"S[umm]a 13 Saum. ein halben Eymer"

"Betrifft den wyn Ab Sonnenberg Jm Aprellen 1635."

- 1) 1630 hatte Johann Konrad von Beroldingen von den Erben **Konrads III.** Zurlauben eine Sänfte gekauft. Der Kaufpreis von 180 gl. war 1635 noch nicht restlos bezahlt und wurde in der Folge zum Teil mit Wein aus der Herrschaft Sonnenberg beglichen, s. Zurlaubiana AH 105/38 spez. Anm. 2 sowie AH 123/54-58, 58A, 59-60.

---

Original, Siegel flachgedrückt, Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben - AH 123, 171-172

[1635]

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [VON BEAT II. ZURLAUBEN ZU DEM AUS DER HERRSCHAFT SONNENBERG VOM DORTIGEN GERICHTSHERRN JOHANN KONRAD VON BEROLDINGEN BEZOGENEN WEIN]

---

"dem Grossweybel [von Stadt und Amt Zug, Christoph **Brandenberg**] hab

ich geben ein Vass ist beederley dess 1633.isten Und [16]34.isten und haltet dass vass 9 ohmen Niderbirger Sinni muoss man Jetz sächen wass es dem Thurgeuermäss nach bringe, dan die fuhorlütth khein gwüsses gwust wass Jn Jederm vass syn möge. Jedoch sagt Lentz [=Lentz, aus dem Thurgau] sig Vast halben theil: dess einen, Und Anderen darinen:

Felix <b>Grob</b> [Fuhrmann von Maschwanden] hat	
gfuehrt: von diserm wyn	7 1/2 Saum
der Zürich fuhorman [Hans <b>Menner</b> , von Baar]	
hat gfuehrt"	5 1/2 Saum 1/2 Eimer
"Nota. ein Eymer ist 32 mass. vier Eymer sind ein Saum. undt söllendt Jrer massen dry unsser [der Zuger?] massen eben Zwo bringen. Jch wolt häte mit diserm Wyn nüt zuschaffen gehebt etc. Kombt nur Anderthalb fuoder, da Jch uff Zwey die fuhorlütth bestellt, unglägenheit undt unmuoss, grössern costen, undt schaden darmit gelitten. den fuhorlütthen von Horgen hab ich zalt von den Zweyen fassen die Lentz hiehär begleitet. den 4 <sup>ten</sup> Aprilis [1635]. Vom Eymer	
10 bz. macht	75 bz.
Jtem wyn, und Brott	4 bz.
dem Lentzen für syn Lohn Zalt	7 gl.
Jtem [Zürcher?] Zohl. und über [den Zürich]see auch dem Kuöffler bringt alles	2 gl.
Jtem des Menners fuohrman gab dem Lentz	
2 dublonen ist	13 gl. 20 ss
Jtem dem felixen für syn umbkosten und das er nit volkhomner ladung ghan versprochen	8 gtgl.
Jtem fordert d[er] fuhorman Hanss Menners von Zürich	32 gtgl.
hort Jm abzugenlich die 2 dublonen wye obstaht:	
Felix Grob hat gfordert 5 gtgl.	37 1/2 gtgl.
Jtem Trinkhwy	22 mass
der Fr. Muoter [Eva <b>Zürcher</b> ] Jn vässli	... <sup>2</sup> Mass
Bringt die Abtheilung costens uff den Saum: deren 13. sindt Jeden	9 gl. 6 ss
Gägen der schwöster [ <b>Elisabeth</b> Zurlauben] bringts Nach abzug Jrer 2 empfangnen Eymer, dafür von dem Tax und umbkosten bringt 47 gl. 18 ss: wass Jren ussen gehört	
27 gl. 25 ss bringt	75 gl."

- 1) 1630 hatte Johann Konrad von Beroldingen von den Erben **Konrads III.** Zurlauben eine Sänfte gekauft. Der Kaufpreis von 180 gl. war 1635 noch nicht restlos bezahlt und wurde in der Folge zum Teil mit Wein aus der Herrschaft Sonnenberg beglichen, s. Zurlaubiana AH 105/38 spez. Anm. 2 sowie AH 123/54-58, 58A, 59-61.
- 2) Platz für die Anzahl ausgespart.

---

AH 123, 171<sup>v</sup> und 172<sup>f</sup>

## 62

[1658 Juni]

A

ARGUMENTE VON DEKAN [- JAKOB HAFNER -] UND GEISTLICHKEIT DER STADT ZUG, WESHALB DER KAPLAN DER ST. JAKOBSPFRÜNDE AN DER KIRCHE ST. OSWALD IN ZUG, THOMAS MÜLLER, NICHT VON EINEM WELTLICHEN GERICHT, D.H. VON AMMANN BZW. STABFÜHRER UND RAT<sup>1</sup> DER STADT ZUG, BESTRAFT WERDEN DÜRFE

Gehört zu AH 123/39

---

"Des Ersten, will die Geistlichen Von dem gwald der weltlichen Exempt, Undt ussgenommen seind, also das ein Geistlicher solche ussnemmung nit kan wider sprechen, massen dan solchem privilegium oder sonderbahrer gnad, nit nur Jedem Priester besonder, sonder dem gantzen gmeinen geistlichen stand zu gutem ertheilt ist, wie zu lassen Cap. si diligenti De foro competenti<sup>2</sup>: des wägen ist gwüs, das Ein Ehrsamber Rath Zu Zug (in dem der selbig Herrn Thomam Müller, Einen Priesteren für sein weltlich gricht gezogen) das ... [Recht] des gantzen geistlichen stands Verletzt, auch darby ein that begangen habe, die mehrer bossheiten in sich schliest, benantlichen, Eines Kirchen raubs wider die tugent der Religion. 2. des gebrauchten, oder Verüebten gwalts wider den Geistlichen Standt, Undt 3. der Ungerechtigkeit wider gemelten Priester. Umb welcher that halben man also nach form des Rechten wükhlich, Undt Unmittelbaher Pfllegt zu fallen in die straff der Excommunication, oder Geistlichen Bans, die dan auff zu löhssen allein dem Babst [- gegenwärtig war dies **Alexander VII.** -] Vorbehalten, Undt in der Bulla Coena Domini<sup>3</sup> ist aus Künt worden.

Zum Andren, will dan gemelte schmach, Undt Unbild dem gantzen Geistlichen Stadt Zu schaden gereicht, wie bewüst ist aus obangezognem Canone, also, Undt hiemit ist allen Priestren, Undt sonderlich des Zuger Capituls [des Dekanats Zug-Bremgarten] obglägen, wider solchen der Herren Von Zug angemastten gwald sich zu stellen sonderlich die will solcher ist ein Künfftige Ursach höchster Ergernus; dan wyll